

## Presseinformation

### **Neue Langzeitstudie belegt: Hörgeräte erhalten geistige Fitness im Alter**

**FGH, 2015.** Schwerhörigen wurde nun ein weiteres Argument geliefert, endlich über die Anschaffung eines Hörgeräts nachzudenken: Wer seinen Hörverlust mit Hörsystemen ausgleicht, bleibt im Alter länger geistig fit. Dies hat die aktuell veröffentlichte Studie „Self-Reported Hearing Loss, Hearing Aids, and Cognitive Decline in Elderly Adults: A 25-year Study“ aus Frankreich belegt. Besonders bemerkenswert: Bereits mehrere wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass unbehandelte Hörprobleme den Abbau geistiger Fitness massiv begünstigen und sogar das Demenzrisiko erhöhen. Vor diesem Hintergrund kann eine professionelle Hörgeräteversorgung maßgeblich dazu beitragen, geistig gesund zu bleiben und die Lebensqualität lange zu erhalten.

#### **Hörgeräte fördern soziales Miteinander und entlasten das Gehirn**

Immer wieder berichten hörgeschädigte Menschen, die mit Hörgeräten versorgt wurden, dass sie sich „endlich wieder unter Leute“ trauen und ihre sozialen Kontakte wieder pflegen. Genau dies kann ein Grund sein, warum Hörgeräte geistig fit halten. Wer sich wegen seiner Hörprobleme zurückzieht, erfährt immer weniger Eindrücke, Gespräche und Anregungen, was wiederum zum Rückgang der kognitiven Leistungsfähigkeit führt.

Andererseits führt Schwerhörigkeit dazu, dass das Gehirn mehr Kapazitäten zur Verarbeitung von Tönen beansprucht, die dann anderen Hirnprozessen fehlen. Durch das Tragen von Hörsystemen kann auch dieses Missverhältnis behoben werden. Das Gehirn wird entlastet, sodass das Denken und Kommunizieren wieder leichter fällt.

#### **Wissenschaftlich belegt: Hörgeräteträger geistig fitter**

Die Langzeitstudie „Self-Reported Hearing Loss, Hearing Aids, and Cognitive Decline in Elderly Adults: A 25-year Study“, die Teil der übergeordneten „PAQUID-Studie“ ist, untersucht über einen Zeitraum von 25 Jahren die Entwicklung der kognitiver Fähigkeiten von 3.670 Studienteilnehmern über 65 Jahre.

## Presseinformation

Die renommierte Altersforscherin Prof. Hélène Amieva von der Universität Bordeaux zeichnet für die Studie verantwortlich. Forschungsinhalt ist die Gegenüberstellung zweier Teilnehmergruppen: Ältere Schwerhörige, die Hörgeräte tragen, und solche, die dies nicht tun. Die Ergebnisse sind eindeutig: Menschen mit unversorgtem Hörverlust bauen geistig wesentlich schneller ab als Hörgeräteträger. Wer seine Hörschwäche mit Hörgeräten ausgleicht, schneidet deutlich besser ab und unterscheidet sich in seinen Denkleistungen nicht von Normalhörenden.

### **Die Hörexperten der Fördergemeinschaft Gutes Hören**

„Die Studie unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit der Arbeit der Fördergemeinschaft Gutes Hören, nämlich der gezielten Aufklärung zum Thema Hören und Hörgeräte“, so FGH Geschäftsführer Burkhard Stropahl. „Die Menschen müssen wissen, wieviel Gutes sie sich durch die rechtzeitige Versorgung mit Hörgeräten tun.“ Die Fördergemeinschaft Gutes Hören setzt deshalb seit jeher auf systematische Hörprävention und Aufklärungsarbeit. Als Hörexperten vor Ort stehen allen Interessierten die rund 1.500 FGH Partnerakustiker zur Verfügung. Bei ihnen wird das gesamte Leistungsspektrum vom kostenlosen Hörtest über Auswahl, Anpassung und Programmierung geeigneter Hörgeräte bis hin zur mehrjährigen Nachbetreuung angeboten. Die FGH Partner sind zu erkennen am Ohrbogen mit dem Punkt. Einen Fachbetrieb in der Nähe findet man unter [www.fgh-info.de](http://www.fgh-info.de)

*Verwendung und Nachdruck des Textes honorarfrei mit Quellennachweis: "FGH"*

#### *Quellen:*

*Amieva et al: Self-Reported Hearing Loss, Hearing Aids, and Cognitive Decline in Elderly Adults: A 25-year Study (Journal of the Americ. Geriatr. Soc. 2015 Oct; 63(10):2099-104)*

*Lin et al: Hearing Loss and Cognitive Decline in Older Adults (JAMA Intern Med. 2013 Feb 25;173(4):293-9)*

*Lin et al: Hearing Loss and Incident Dementia (Arch Neurol. 2011 Feb 68(2):214-20)*